

Das Lachen der Thrakerin

Berenice Pahl

In dieser dreiteiligen Rauminstallation verhandele ich durch meine künstlerische Praxis eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit den Themen und Fragestellungen meines theoretischen Dissertationsprojektes Horizontiver Humor. Perspektivität und Performativität von Humor, Komik und Lachen – eine künstlerisch-feministische Strategie. Eine Theorie zu Humor, deren Verknüpfung mit Performance als künstlerischer Ausdrucksform und ihre Verwendung im feministischen Interesse.

So widme ich mich aus subjektiver Perspektive dem Verhältnis von Lachen und Humor zu Sterben und Tod. Wie Adriana Cavarero in Platon zum Trotz verdeutlichte, stellte sich das Lachen der thrakischen Magd - welches dem Gründungsmoment der westlichen Philosophie zugeordnet wird und dabei weibliche Unwissenheit verkörpert – gerade durch seine Verortung in der Praxis der Reproduktionsarbeit dem Gebot des männlichen Gesetzes kraftvoll entgegen. Gegen über der Dominanz der reinen Theorie und dem androzentrischen Gebot des Wettkampfes behauptet sich ein widerständiges Lachen inmitten der weiblichen Praxis des Gebärens, Pflegens, Erziehens, Kümmerns und Sterben Helfens. Dieser Humor hat eine verbindende, stärkende und tröstende Kraft und stellt sich - zumeist aus dem Verborgenen heraus - den Abgründen des Lebens entgegen. Konfrontiert mit der Vergänglichkeit, dem Gebrechen, lustvollen ebenso wie quälendem Werden und Wandeln, hält das Lachen in seinem Schmerz die Erinnerung an Geburt und Kindheit, an Unschuld und Abschied, an Leben und Leiden, Vergehen und Sterben, aufrecht. Es ist ein Lachen, welches das drohende Nichts, den Abschied, den der irdische Tod heraufbeschwört, anerkennt.

So wie Humor im Stande ist, Konflikte zwischen Verbundenheit und Distanz, Nähe und Trennung aufzulösen, schafft er auch eine Verbindung zwischen Tragik und Komik. Welche Möglichkeiten bietet also ein Lachen, welches die gesellschaftlichen Tabus, die in der westlichen Welt mit dem Tod einhergehen ignoriert? Welches Potential haben Humor und Lachen heute im Angesicht des Sterbens, des Abschiednehmens, der Konfrontation mit dem Nichts. Meines Erachtens nach kann ein an der Schwelle der Vernichtungskraft des Todes entstehendes Lachen die Angst vor dem Nichts anerkennen und die Mangelhaftigkeit der irdischen Körper als Teil des Kreislaufs von Geburt und Tod sehen, in welchem ein ständiges Werden, Wandeln und Vergehen ineinandergreifen und vor dem keine Gewissheit sicher ist.

Die drei Teile der Rauminstallation gliedern sich folgendermaßen

Die Portraitgalerie

8 Zeichnungen, 8 Fotografien

Eine Sammlung weiblichen, frechen, obszönen, lauten und widerspenstigen Lachens aus dem Internet wurde von mir mit Bleistift in Lebensgröße auf Papier übertragen. Aus diesen Zeichnungen, und einer frühen Arbeit meiner mittlerweile 18-jährigen Tochter Zoa durften meine Kinder Yuna (7) und Fjonn (6) wählen, um diese dann auf ein großformatiges Blatt zu kleben und rund um das jeweilige Lachen eine Geschichte zu erzählen; stets in dem Wissen, dass es dabei um ein Ausstellungsprojekt geht. Sowohl aus meiner Perspektive als Mutter,

wie auch als Kunstpädagogin gestaltete sich dieses Arrangement zu einem spannenden Lehr-Lernsetting. Inhalt und Form wurden in einer ständigen Auseinandersetzung, die innerhalb der familiären Struktur durchaus nicht konfliktfrei zu managen war, gemeinsam diskutiert. Das Verhältnis von Lachen, Humor, Angst, Ekel, Kampf und Trauer war dabei unser Leitmotiv; dabei kollidierten in der Umsetzung thematische Wünsche, Vorstellungen von Schönheit und ästhetische Geschmacksurteile auf vielfältige Weise.

Über diesen Erzählungen zeigen mich acht Fotografien während ich in einer performativen Aktion diverse Qualitäten von Lachen - gespeist aus Subtexten, Imaginationen, Emotionen und Erinnerungen – erprobte.

PAX

Eine begehbare Skulptur

Der Beginn des Lebens und dessen Ende überbrücken ihre Distanz und fallen zusammen

- ein stählerner Hybrid aus Spinne und achtzackigem Stern
- 16 Photos meiner Großmutter
- 16 Dokumente rund um eine Geburt
- 88 Gedankenspenden aus weißer Tinte zum Pflücken
- 8 Tonaufnahmen

mit Helene Rosenberger; Elke Pahl; Zoa, Pax, Yuna und Fjonn Pahl; Flora und Fauna Mosleh; und Susanna Wiegand.

DAS BÜGELN

Eine Handlungsanweisung

Sichtbarmachung der Gedankenspenden